



## **König der Kinder: Macius!**

von Katrin Lange nach Janusz Korczak  
Familienstück für Menschen ab 6 Jahren

Regie: Winfried Tobias

Schulpremiere: 24. November 2016 im Wi.Z

Familienpremiere: 27. November 2016 im Wi.Z

---

**Schwäbische Post vom 25. November 2016 von Dagmar Oltersdorf**

### **Kleiner König groß inszeniert**

**Das Theater der Stadt Aalen feierte vor Erst- und Zweitklässlern Premiere des Familienstückes „König der Kinder: Macius!“ im WiZ.**

Es passt keine Schultasche mehr rein. Rappellvoll ist der Bühnensaal des Theaters der Stadt Aalen im WiZ. Gleich mehrere erste und zweite Klassen der Greutschule sind wohl das kritischste Premierenpublikum, das sich Regisseur Winfried Tobias für das Vorweihnachtsstück hat aussuchen können. Ein hippeliger Haufen, nur in Schach gehalten von den Lehrern. „Das ist die Nagelprobe“, sagt Tobias kurz vor der Aufführung. Ruhe im Saal zu schaffen gelingt schließlich nur den sechs Schauspielern, die plötzlich auf die Bühne stürmen. Das Spiel beginnt.

Mit „König der Kinder: Macius!“ bringt Tobias eine Bühnenfassung von Katrin Lange nach Motiven des polnischen Autors Janusz Korczak nach Aalen. Auch in der ist das Grundmotiv erhalten: Es geht um den zehnjährigen Macius, einen Prinzen, der nach dem Tod seines Vaters König Stefan plötzlich erwachsen werden muss und seinen neuen Platz in der Welt sucht. Und es geht darum, dass er dabei von den Erwachsenen manipuliert und für die eigenen Zwecke missbraucht wird.

Doch zunächst einmal ist das alles ja ein toller Spaß. „König sein, das wäre es“, sagt die bunte Truppe, die auf der Bühne rumturnt, sich aus der Königsklamottenkiste bedient und sich paradiesische Zustände mit Pommes für alle und einer eigenen Band für jeden ausmalt. Nur einer, der schert etwas ernsthafter aus: Es ist Macius, der sich „Gerechtigkeit und Gutes für die Untertanen wünscht.“ Doch das ist nicht so einfach für den kleinen, naiven König mit der rutschenden Krone und dem überlangen Königsmantel. Zunächst zwingen andere Könige und sein dickbäuchiger Oberminister ihn, in einen Krieg zu ziehen, von dem Macius gar nicht weiß, was er bedeutet. Doch er lernt es: in der Begegnung mit Felek, der in der Schlacht verletzt wird und auch im Kerker bei den „Knackis“, bei denen der Grundsatz gilt: „Was alle angeht, müssen alle entscheiden.“ Macius wird klar, um was es geht: Frieden. Mithilfe der Kinder setzt er den am Ende auch um.

Und zwar mithilfe aller Kinder, auch der im Publikum. Denn Winfried Tobias Rezept, diese mit viel Aktion auf der Bühne, mit toller Musik und einer einfachen, aber

äußerst fantasievollen Ausstattung und Inszenierung zu fesseln, geht auf. In wechselnden Rollen begeben sich Philipp Dürschmied, Arwid Klaws, Alessandra Ehrlich, die nebenbei noch als alter König mit Akkordeon das Geschehen begleitet, Mirjam Birkel und Marcus Krone immer auf Augenhöhe der Kinder – ohne sich über Gebühr durch Mimik und Gestik anzubiedern. Allein Macius bleibt Macius, von der ausgebildeten Tänzerin Nina Walter einfühlsam und verzaubernd verkörpert. Bestes Futter für Seele und Augen von Kindern und Erwachsenen und auch für die Kleinsten nachvollziehbar sind aber vor allem die eigens geschriebenen Lieder von Axel Nagel und die „Bewegtbilder“ des Choreografen Brian Fischer. All das macht es kaum möglich, nicht mitzumachen, wenn am Ende fast alle Kinder am Ende das Lied singen, das die Idee des Stückes in sich trägt: „Kinder an die Macht.“ Nagelprobe mehr als bestanden.

**Aalener Nachrichten vom 25. November 2016 von Nikola Vetter**

## **König Macius verlangt langen Atem**

**Mit „König der Kinder: Macius!“ spannt das Theater der Stadt Aalen einen weiten Bogen**

König wird? Bedeutet das grenzenloses Tun, was man tun will und alles haben, was man haben will? Oder gar alles in Ordnung bringen, was nicht in Ordnung ist? In der Schulpremiere des Stücks „König der Kinder: Macius!“ hat das Theater der Stadt Aalen am Donnerstagvormittag einen großen Bogen quer durch die Entwicklungsgeschichte des kleinen Macius gespannt. Mit viel Musik, Choreografie und einem Ensemble, das wendig von Rolle zu Rolle huschte und dem Stück damit Lebendigkeit einhauchte. Das zahlreich erschienene junge Publikum, das Macius tatkräftig unterstützte, zeigte sich begeistert.

Dabei mussten die rund 170 Erst- und Zweitklässler anfangs erst einmal schlucken, als nämlich bekannt wurde, dass nach dem Tod von Macius' Mutter vor Jahren nun auch noch der Vater gestorben ist und Macius damit neuer König wird. Und als solcher muss er erst einmal in die Rolle als Staatsoberhaupt hineinwachsen. Er vertraut seinem Oberminister. Doch dieser berät ihn schlecht und lässt Macius, der eigentlich Gerechtigkeit und Frieden möchte, eine Kriegserklärung an die Nachbarkönigreiche unterzeichnen.

Angeheizt vom Minister und unwissend, was er damit tut, will Macius für sein Volk da sein: Er zieht selbst in den Krieg und gerät dort in Kriegsgefangenschaft. Mit der Unterstützung von Verbündeten, denen er im Laufe des Krieges begegnet, gelingt es Macius, zurück in sein Königreich zu gehen und in Ordnung zu bringen, was nicht in Ordnung ist. Und das Publikum erlebt so die Entwicklung des kleinen Macius hautnah. Das Stück für Menschen ab sechs Jahren ist ernsthaft und lässig zugleich, es berührt mit eingängigen Liedern und mahnt: „Im Krieg sterben die Leute – dafür ist er da.“ Allerdings verlangt es einen langen Atem, der am Ende jedoch belohnt wird.